

Schulinternes Curriculum für G8 :

Bilingualer Sachfachunterricht Französisch-Erdkunde (FEK) F6 WP II 8/9

Der fremdsprachliche Unterricht am Gymnasium soll die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu lebenslangem Lernen in Studium und Beruf befähigen und die erforderlichen Kompetenzen für den internationalen Arbeitsmarkt entwickeln helfen. Dazu ist der bilinguale Sachfachunterricht Französisch in besonderem Maße geeignet.

1. Zielsetzung

Die Förderung der kommunikativen, methodischen und interkulturellen Kompetenzen an altersgemäßen interessanten Inhalten prägt die Konzeption des bilingualen deutsch-französischen Sachfachunterrichts Französisch-Erdkunde im WP II Jgst. 8/9.

Dabei trägt das Immanuel-Kant-Gymnasium den besonders engen kulturellen, historischen, politischen und ökonomischen Verbindungen zwischen Deutschland und Frankreich und der besonderen Relevanz Frankreichs für den Arbeitsmarkt Rechnung.

2. Inhalte

Im Mittelpunkt stehen landeskundliche Themen, die vor allem geeignet sind, die interkulturellen Kompetenzen der Schüler zu fördern, indem sie Orientierungswissen erwerben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich erkennen. In der Jgst. 9 sollen sie darüber hinaus am Beispiel außereuropäischer frankophoner Länder für interkulturelle Besonderheiten und Probleme der Globalisierung sensibilisiert werden. Schülerinnen und Schüler, die dieses Fach belegen, sind bevorzugt für die Teilnahme am Frankreichaustausch vorgesehen.

3. Adressaten

Das Fach richtet sich an SuS F6 und knüpft an die in Klasse 6 und 7 erworbenen Kompetenzen an. Der bilinguale Sachfachunterricht Französisch/Erdkunde ist ein Förderangebot in doppelter Hinsicht. Er richtet sich sowohl an leistungsstärkere SuS im Fach Französisch, deren Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden sollen als auch an leistungsschwächere SuS, deren sprachliche Defizite in der Zielsprache ausgleichen und deren Kenntnisse und Fertigkeiten verbessert werden sollen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit besonderer Binnendifferenzierungen in sprachlicher wie inhaltlicher Hinsicht.

4. Methoden

Der Unterricht wird bestimmt durch die Prinzipien

- Schülerorientierung
- Kommunikationsorientierung
- Themen- und Inhaltsorientierung.

Die Lehr- und Lernmaterialien sind vorrangig nach den Kriterien der Interkulturalität und Authentizität ausgewählt und werden durch den Lehrer/ die Lehrerin durch Vokabelhilfen ergänzt. Der Unterricht soll Verfahren des selbstständigen Lernens und der Individualisierung von Fremdsprachenlernprozessen fördern.

Einsprachigkeit ist Ziel und wird als funktionale Einsprachigkeit in der Zielsprache Französisch realisiert, d.h. im Einzelfall wird zur Verbesserung des Lernerfolgs auch auf die Muttersprache zurückgegriffen.

Im Vordergrund der Arbeit stehen die Erweiterung sprachlicher Fähigkeiten durch die Arbeit mit authentischen Materialien und bilingualen Modulen sowie landeskundliche Inhalte.

Die sprachlichen Kompetenzen orientieren sich dabei am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) Niveau A2 und B1.

5. Erweiterung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Kompetenzen

1. Wiederholung und Erweiterung des Wortschatzes für Französisch als Unterrichtssprache.
2. Kontinuierliche Erweiterung des themenspezifischen Wortschatzes
3. Wiederholung und Vertiefung von Grammatik nach Bedarf.
4. Kontinuierliche Einübung von Aussprache und Intonationsmustern

6. Wesentliche fach- und anwendungsbezogene Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I

1. SuS können authentische Materialien (Texte, audio-visuelles Material, Statistiken, grafische Darstellungen etc.) in französischer Sprache in einem sachfachlichen Zusammenhang erfassen und die Informationen sprachlich angemessen wiedergeben.
1. SuS können Französisch im Arbeits- und Kommunikationsprozess gebrauchen.
2. SuS können sachfachbezogene Kommunikationsanlässe nutzen und sich in Gesprächen und Diskussionen sachbezogen in französischer Sprache äußern.
3. SuS sind in der Lage, auf der Grundlage authentischer Materialien interkulturelle Bezüge herzustellen und Perspektivwechsel vorzunehmen.
4. SuS können Arbeitsergebnisse in französischer Sprache schriftlich und mündlich in verschiedenen Präsentationsformen (z.B. computergestützte Präsentation, Reisetagebuch, Lernplakat, Flipchart, Film) vorstellen, erläutern und bewerten.
5. SuS verfügen über ein grundlegendes räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume am Beispiel Frankreichs und weiterer frankophoner Länder .
6. Sie können sich in Begegnungssituationen mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern über Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede ihrer Lebenswelten austauschen, vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei wesentliche kulturspezifische Konventionen und Rituale berücksichtigen.
7. SuS beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebensbedingungen der Menschen.
8. SuS entwickeln Offenheit gegenüber der Lebenswelt frankophoner Menschen und entfalten im Vergleich mit ihrer eigenen Alltagswelt Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
9. SuS erkennen, dass Menschen im Zusammenhang mit unterschiedlichen naturgeographischen Wirkungsgefügen spezifische Wirtschafts- und Lebensformen entwickeln, die es in ihrer Eigenart zu verstehen gilt.
10. SuS erkennen die Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt und reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten selbstkritisch.
11. SuS fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.

7. Leistungsbewertung

Grundsatz: Die Fachkonferenz Französisch hat sich darauf verständigt, dass bei der Benotung der mündlichen und schriftlichen Leistungen sprachliche und inhaltliche Anteile jeweils etwa hälftig einzubringen sind.

Für die Festsetzung der Halbjahresnote sollen schriftliche und mündliche Leistungen ebenfalls in etwa gleich gewichtet werden. Im Zweifelsfall soll die sonstige Mitarbeit überwiegen.

7.1. Schriftliche Leistungsbewertung

Folgende verbindliche Leistungsüberprüfungen finden in den Jahrgangsstufen 8 und 9 statt:

8/ 1.Hj : zwei Klassenarbeiten (einstündig)

8/ 2.Hj.: eine Klassenarbeit, eine Projektarbeit (z.B. Reisetagebuch, Broschüre, Zeitung, Dokumentarfilm, Ausstellung)

9/1.Hj.: zwei Klassenarbeiten (ein- oder zweistündig) oder eine Klassenarbeit und ein Referat

9/2.Hj.: eine Klassenarbeit, eine Projektarbeit oder eine Facharbeit

Bei der **Bewertung einer Klassenarbeit** ist folgende Aufteilung vorzunehmen:

50 % inhaltliche Richtigkeit

von der Lehrkraft im Erwartungshorizont festgelegt

25% kommunikative Kompetenz/Ausdruck:

bis 7 Punkte: eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen

bis 14 Punkte: Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen

bis 20 Punkte: angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte

bis 25 Punkte: sehr gute Anwendung des Fachvokabulars, klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte

25% sprachliche Richtigkeit

bis 7 Punkte: grobe sprachliche Verstöße bis zur Unverständlichkeit des Inhaltes

bis 14 Punkte: sprachliche Verstöße schwächen die inhaltliche Darstellung

bis 20 Punkte: weitgehend kompetente Sprachbeherrschung, wenig sprachliche Verstöße

bis 25 Punkte: sehr kompetente Sprachbeherrschung, völlige Vermeidung von Germanismen

Bei der **Bewertung eines Referats/ Projekts** ist folgende Aufteilung vorgesehen:

Bei einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten ergibt sich folgende Aufteilung:

20 Punkte für den Inhalt:

themenbezogen vom Fachlehrer im Erwartungshorizont festgelegt

20 Punkte für die Präsentationstechniken:

bis 7 Punkte: grundlegende Vortragstechniken sind nur wenig ausgeprägt, z.B. freies Sprechen, Körperhaltung, flexibler Umgang mit Fragen etc.

bis 14 Punkte: Vortragstechniken sind gut ausgeprägt, es entstehen aufgrund fehlender Flexibilität im Umgang mit der Materie jedoch teilweise Verständnisprobleme bei den Mitschülern

bis 20 Punkte: sehr gute Vortragstechnik, SuS kreieren eine konstruktive Arbeitsatmosphäre, in die sie die Mitschüler einbeziehen und lenken die Lernentwicklung der Gruppe

20 Punkte für die sprachliche Darstellung:

bis 7 Punkte: eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen

bis 14 Punkte: Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen

bis 20 Punkte: angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte

bis 25 Punkte: sehr gute Anwendung des Fachvokabulars, klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte

20 Punkte für die Präsentation:

bis 7 Punkte: zwischen Präsentation und Vortrag sind wenig Parallelen zu finden, kaum sinnvolle Visualisierung zur Unterstützung des Vortrags

bis 14 Punkte: gute Visualisierung zur Unterstützung des Vortrags, es sind jedoch Schwächen in der Abstimmung von Präsentation und Vortragsweise zu finden

bis 20 Punkte: Visualisierung und Vortrag ergänzen sich sehr gut und stehen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander

20 Punkte für den vorbereitenden Arbeitsprozess

bis 7 Punkte: SuS sind nur wenig engagiert und arbeiten nicht zielgerichtet, schlechtes Zeitmanagement

bis 14 Punkte: SuS arbeiten weitgehend selbstständig, engagiert und zielgerichtet, Schwächen im Zeitmanagement können entstehen, da sie sich z.B. in unnötigen Details verstricken

bis 20 Punkte: SuS arbeiten sehr engagiert, selbstständig und zielgerichtet, das Zeitmanagement macht SuS keine Probleme, Vorbereitungszeit wird optimal genutzt, genug Zeit zum Üben des Vortrags

Aufgrund der zu vergebenden Punktzahl von 100 Punkten ergeben sich für die Klausur, die Präsentation oder ein Projekt folgende Noten:

1+	100
1	95
1-	90
2+	85
2	80
2-	75
3+	70
3	65
3-	60
4+	55
4	50
4-	45
5+	40
5	35
5-	30
6	25

Bei einer Benotung mit 5 und 6 sollte die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten verlangt werden.

7.2 Sonstige Leistungen (Sonstige Mitarbeit)

Sonstige Leistungen umfasst folgende Teilbereiche:

- **Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht:**
 1. mündlich: Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Sprachproduktion, individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch oder Gruppenarbeitsphasen
 2. schriftliche Beiträge
- **Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen:**
 1. Schriftliche Übungen (20 Minuten, Inhalte der letzten fünf Unterrichtsstunden), Vokabeltests, Hör- und Leseverstehen,
 2. Vorgetragene Hausaufgaben, Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- **Engagement in längerfristig gestellten komplexeren Aufgaben** zur vertieften Beschäftigung mit einem Thema (in Gruppenarbeit, Hausaufgabenbesprechung, Diskussionen)
- Grad der Selbstständigkeit
- Verwendung der Fachterminologie

8. Gender Mainstream

Auch im bilingualen Sachfachunterricht Französisch/Erkunde wird geschlechtersensibles Lehren und Lernen unterstützt. Ziel ist es, geschlechtsspezifische Benachteiligungen zu verhindern und eine Chancengleichheit von Mädchen und Jungen zu fördern.

Dieses Ziel wird auf mehreren Ebenen verfolgt:

Lehrerinnen- und Lehrerrolle	Sensibilisierung für die Problematik Reflexion der Selbstwahrnehmung und der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern Angemessene Interaktion mit Schülerinnen und Schülern	Keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen Vermittlung der Bedeutung von fremdsprachlicher Kompetenz für den beruflichen Erfolg Aufwertung des Prestiges von Fremdsprachen Aufbrechen der Zuschreibung von Fertigkeiten auf Geschlechterbasis
Geschlechterbewusste Unterrichtsgestaltung und Organisationsstruktur	Offene Unterrichtsgestaltung Geschlechtergerechter Sprachgebrauch	Geschlechterhomogene und heterogene Gruppenarbeit zur Förderung des offenen Austauschs von Ideen und Sichtweisen Aktivierung und Ermutigung besonders zurückhaltender Schülerinnen und Schüler (oft Mädchen) Verminderung von Dominanzverhalten (eher Jungen)
Unterrichtsinhalte	Vielfalt der Unterrichtsinhalte	Erweiterung von Handlungsspielräumen und Öffnung für individuell gewählte Themenbereich

9. Individuelle Förderung

Individuelle Förderung ist kontinuierlicher Bestandteil des Unterrichts.

Über den Unterricht hinaus besteht am Immanuel-Kant-Gymnasium ein zweigleisiges Förderkonzept, das auf der einen Seite die vielfältigen, besonderen Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördert (Begabtenförderung), auf der anderen Seite die Unterstützung und Förderung gewährleistet, die Schülerinnen und Schüler zeitweise benötigen, um individuelle Schwächen auszugleichen (Schulleistungsförderung).

Die **Begabtenförderung** am IKG fördert leistungsstarke und leistungsbereite Schüler über den Unterricht hinaus in ihren fachlichen, intellektuellen, künstlerisch-kreativen, psychomotorischen und sozialen Begabungen.

Im Rahmen des Schulentwicklungsprojekts „Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung“ unterstützen leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die individuelle Schwächen in einzelnen Fächern haben, im Rahmen eines Schülercoachingprogrammes.

Das Förderangebot zur **Schulleistungsförderung** umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein.

Die Förderplanarbeit erfolgt zunächst im Unterricht mit Lehrerunterstützung. Hierfür sind spezielle Förderstunden im Stundenplan ausgewiesen und zwar für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein für die Sekundarstufe I.

In der Klasse 5 wird zusätzlich eine Förderstunde erteilt, in der beide Klassenleitungsmitglieder (Mann und Frau, beide Hauptfachlehrer) anwesend sind, um eine zusätzliche Individualisierung auch im Sinne des Gender Mainstreams zu ermöglichen.

Über Förderstunden hinaus können die Schülerinnen und Schüler individualisiert auch zeitlich begrenzt **Coachingsysteme** in Anspruch nehmen.

Hier fördern leistungsstarke, als Einzelcoaches ausgebildete Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen oder im Einzelcoaching zusätzlich über einen begrenzten Zeitraum. Auf die Möglichkeit der Anmeldung zum Schülercoaching machen die Fachkollegen im jeweiligen Fall aufmerksam unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernausgangslage und des Lernstandes. Es erfolgt eine verbindliche Absprache zwischen Lehrkraft, Schüler und Coach.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Vermittlung **individueller Nachhilfe**.

10. Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen in den vier Quartalen (folgende Seiten 1-4)

10. Schulinternes Curriculum bilingualer Sachfachunterricht Französisch-Erdkunde WP II Jgst.8

Quartal 8.1	Unterrichtsvorhaben Thema	Sachkompetenz Geographische Inhaltsfelder	Kommunikative Kompetenz	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen Aktivitäten Urteilskompetenz	Ziele
----------------	------------------------------	---	----------------------------	----------------------------	---	-------

Le tour de France	<p>Bezugsraum Frankreich</p> <p>1. La France en Europe.</p> <p>-situation dans le monde</p> <p>-l'hémisphère nord</p> <p>-pays limitrophes, comparaison population et superficie</p> <p>-frontières naturelles</p> <p>La carte de la France.</p> <p>-points cardinaux, l'hexagone, mers, superficie, distances, fleuves, situation villes</p> <p>2. Les climats de la France</p> <p>Klimazonen definieren</p> <p>influences sur le climat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • situation • océan / mers • altitude • vents, précipitations, températures <p>quatre types de climat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • continentale • océanique • de montagne • méditerranéen <p>plaines, collines, montagnes</p>	<p>SuS verfügen über räuml. Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlicher Natur- u. Wirtschaftsräume in Europa</p> <p>-vertiefen ihr Wissen über Landschaftszonen Westeuropas</p> <hr/> <p>-erkennen Klimazusammenhänge</p>	<p>-über die Lage Frankreichs in der Welt und in Europa sprechen können</p> <p>- über die Nachbarländer, Hauptstädte, Sprache Bevölkerung, Zahlenangaben etc. machen können</p> <p>- im Rollenspiel die Begegnungen von Bürgern der EU Staaten simulieren können_</p> <hr/> <p>-Quel temps fait-il? Wetterbericht auditiv verstehen:</p> <p>- Wetterkarte auswerten</p> <p>-mündliche Wettervorhersage verstehen</p> <p>-über das Wetter sprechen können</p>	<p>-Globale und detaillierte Entnahme von Informationen aus Texten. Karten etc.</p> <p>-eigenen Sachtext formulieren</p> <p>-</p> <p>-Notizen anfertigen</p> <p>-</p> <p>-Vortrag halten an der Karte</p> <p>- Infos aus</p> <hr/> <p>Einfache modellhafte Darstellungen:</p> <p>-visualisieren von Klimazusammenhängen</p> <p>-Identifizierung geographisch relevanter Sachverhalte</p> <p>- Wetterkarte auswerten</p>	<p>-die politischen und natürlichen Grenzen und Lage der Nachbarländer Frankreichs u. Deutschlands und wesentliche Unterschiede erkennen</p> <p>- Vergleiche anstellen</p> <p>- wissen, welche Sprachen in welchen Ländern gesprochen werden</p> <p>-</p> <hr/> <p>erkennen räumliche und klimatische Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>8</p>
	<p>Quartal</p> <p>8.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Thema</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Geographische</p> <p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kommunikative</p> <p>Kompetenz</p>	<p>Methodische</p> <p>Kompetenzen</p>	<p>Interkulturelle</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Aktivitäten</p> <p>Urteilskompetenz</p>

Le tour de France	<p>3. Vive les vacances! Régions de France – destinations touristiques -régions de France -l'attrait touristique</p> <ul style="list-style-type: none"> - variété - diversité paysages - richesse patrimoine - climat tempéré - facilité d'accès <p>-aspects économiques -organisation du tourisme -tourisme durable écotourisme</p>	<p>-Vielfalt französischer Urlaubsregionen erkennen - Raumentwicklung angepasst an Ressourcenverfügbarkeit wahrnehmen -Tourismusregion Frankreich im Vergleich europ. Regionen - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen</p>	<p>-gezielt Informationen recherchieren -Kontakt zu Tourismusbüros und Reiseanbietern aufnehmen -Unterkünfte mieten, (Telefon/ Email) DFJW/OFAJ : Austauschprogramme, Sprachbegegnungen recherchieren</p>	<p>-Gezielte Informationsentnahme aus Tabellen und Graphiken -Thematisches Analysediagramm erstellen -Diagramm im Vortrag erläutern Projektarbeit: Fiktives Reisetagebuch „Journal de bord illustré“ und Vortrag</p>	<p>-Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor Frankreichs -Unterschiedliche Urlaubsgewohnheiten von Deutschen und Franzosen erkennen und die Gründe dafür verstehen</p>	<p>1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11</p>
	<p>4. Autres pays-autres moeurs: un échange avec Loupian</p> <p>vie scolaire/familiale entre mer et montagne le sud-ouest de la France tourisme en question</p> <p>Basismaterial : Cours intensif 2 (Klett) L5 « Un échange à Montpellier »</p>	<p>-Lage und räumliche Besonderheiten der Region Languedoc-Roussillon /Hérault erkunden -Programmwünsche erarbeiten</p> <p>- tourisme durable ? Vor und Nachteile des Tourismus in Cap d'Agde - Kriterien für sanften Tourismus finden</p>	<p>Kontakt mit den Austauschpartnern aufnehmen und themenorientiert fortsetzen (Email, Facebook, Telefon, Skype)</p> <p>-telefonieren -Email-Kontakt</p>	<p>Internet aufgabenbezogen nutzen: Auswertung der Homepage der französischen Schule und der Stadt</p>	<p>Interkulturalität: sich öffnen für die Lebenswelt französischer Jugendlicher</p> <p>-Unterschiede zwischen deutschem und frz. Schulwesen - unterschiedliche Lebensgewohnheiten von deutschen u. frz. Familien und mögliche Schwierigkeiten erkennen</p>	

Quartal 9.1	Unterrichtsvorhaben Thema	Sachkompetenz Geographische Inhaltsfelder	Kommunikative Kompetenz	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen Aktivitäten Urteilskompetenz	Ziele
Le tour du monde	5 .La Francophonie, c'est quoi ? -le français dans le monde : - définition francophonie - institutions : OIF - francophonie en Europe et en Amérique : la Belgique, le Québec	-Ausbreitung des Französischen und die Entstehungsgeschichte der Frankophonie erkennen und Folgen hinterfragen (Kolonialismus, Migration, ökonomische Beziehungen)	-Komplexe Sachverhalte versprachlichen - Hörverstehen von frankophonen Varianten des Französischen :	Arbeitsprozess selbstständig koordinieren -Internetrecherche zur OIF -Diagramme erstellen als Basis für Vorträge -Kurzvorträge zu Geschichte, Zielen, Institutionen	-die Francophonie als Bestandteil der Selbstwahrnehmung der Franzosen erkennen (La Grande Nation) - Zusammenhang zur Migrationsthematik herstellen -Vor- und Nachteile abwägen	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
	6. Découvrir l'outre-mer Départements, territoires et collectivités d'outre-mer Sonderstellung der DOM als Teil Frankreichs Exemplarische Erkundung der DOM unter verschiedenen Schwerpunkten : La Guadeloupe La Martinique La Guyane française La Réunion Mayotte	-Indikatoren zur Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen kennen -Sonderstellung der DOM durch Mitgliedschaft in EU - -Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren	TV5 Programmschema und Webseite mit Audiotexten und Lernprogramm verwenden - sich an einer simulierten kontroversen Podiumsdiskussion zum Thema « Indépendance de la France ? » beteiligen	Internetrecherche Ministère d'Outre-Mer : Aufgaben herausfinden und Schwerpunkte darstellen - Projektarbeit - Referate/ mediengestützte Vorträge	- unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile zur Integration der DOM fällen und argumentativ vertreten	7

Quartal 9.2	Unterrichtsvorhaben Thema	Sachkompetenz Geographische Inhaltsfelder	Kommunikative Kompetenz	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen Aktivitäten Urteilskompetenz	Ziele
Le tour d'Afrique	<p>7. L'Afrique francophone Amadou et Miriam : Les temps ont changé (chanson)</p> <ul style="list-style-type: none"> - économie - mode de vie - problèmes sociaux - langues et ethnies - traditions - avenir <p>L'héritage colonial Ile de Goré : Le commerce triangulaire</p> <p>8. Etre jeune en Afrique (Senegal) Les rêves et les sujets qui occupent les jeunes Africains</p> <ul style="list-style-type: none"> - éducation - famille - emploi - identité africaine - l'excision <p>Film sequenzen: Le Moolaadé (Unterricht Französisch 101 Okt.2009)</p>	<p>-Indikatoren zur Erfassung des Entwicklungsstandes von Staaten und Regionen</p> <p>-Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Bedingungen</p> <p>- Belastung durch koloniales Erbe</p> <p>-Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen gegen Fertigproduktegegen</p> <p>-Auseinandersetzung mit den Denk- und Verhaltensweisen junger Afrikaner</p> <p>Schwerpunkt: Senegal</p>	<p>-- ein Chanson entschlüsseln (Text/Musik)</p> <p>-über ein Chanson sprechen</p> <p>- über Gefühle sprechen</p> <p>-Audiotexte in afrikanischem Französisch verstehen und über das Gehörte sprechen</p> <p>- Sequenzen eines afrikanischen Films verstehen, das Geschehen interpretieren und sich darüber austauschen</p>	<p>-Analyse eines Chansons</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache wirtschaftliche Zusammenhänge in einem Diagramm darstellen und erläutern können - - sich in einer Museumsführung mit afrikanischen Riten und Kultgegenständen auseinandersetzen und darüber einen persönlichen Text schreiben - -Verstehen und analysieren von audiovisuellen Medien -Projektarbeit zu ausgewählten themenbezogenen Problemen 	<p>Interkulturalität: Fremdverstehen Affektive und kognitive Annäherung an ausgewählte Lebensbereiche</p> <p>SuS hinterfragen ihr Afrikabild in der Auseinandersetzung mit westafrik. Kultur: Museumsbesuch« Soul of Africa »in Essen</p> <p>-die Lebenswelt afrikanischer Jugendlicher zu der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen</p> <p>-Begegnung mit frankophonen Afrikanern (Migranten)</p> <p>-Gestaltung eines „Jour de la Francophonie“</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p> <p>11</p>